

## **Resolution der Mitgliederversammlung des Netzwerk Cuba e.V. am 2.6.2018**

Wir richten unsere **herzlichen Glückwünsche** an den neuen Präsidenten des Staats- und Ministerrats der Republik Cuba, **Miguel Díaz-Canel Bermúdez**, dessen Wahl mit überwältigender Mehrheit am Ende eines langen demokratischen Wahlprozesses stand. Gleichzeitig sind wir **Raúl Castro** für sein Lebenswerk dankbar. Er wirkt nun noch weiter an der Spitze der Kommunistischen Partei Cubas.

Die neue **Nationalversammlung** spiegelt die Zusammensetzung des Volkes in vielerlei Hinsicht wider, besonders erwähnenswert sind der gut 53-prozentige Anteil von Frauen und der 40-prozentige Anteil afrocubanischer Abgeordneter\*innen.

Der neue **Präsident** stellte in seiner Antrittsrede heraus, dass er sich dem Erbe von Fidel und Raúl Castro und der cubanischen Revolution verpflichtet fühlt und ihre Politik fortsetzen wird. Gleichwohl zeigt der hohe Anteil von Neugewählten in der Nationalversammlung wie im Staatsrat, dass auch neue Akzente gesetzt werden sollen, angesichts der großen Aufgaben, die insbesondere mit der Aktualisierung des ökonomischen und sozialen Modells vor der Regierung liegen.

Die ersten Arbeitstreffen von Díaz-Canel machen eine intensive Auseinandersetzung mit den vorhandenen Aufgaben und Problemen deutlich. Wir wünschen dem cubanischen Volk und seiner Staatsführung viel Erfolg auf dem weiteren Weg. **Die wichtigste Unterstützung von unserer Seite ist der Einsatz für die Aufhebung der Blockade, denn die Europäische Union könnte viel dazu beitragen, die rechtlichen Möglichkeiten sind längst gegeben!**

Auch in anderen Teilen Lateinamerikas **ging ein demokratischer Wahlprozess zu Ende.**

**In Venezuela** wurde **Nicolás Maduro** erneut mit rund Zweidritteln der Stimmen zum Staatspräsidenten gewählt, auch wenn die Wahlbeteiligung unter anderem wegen des Boykotts der Opposition unter 50 % lag. Dieses Ergebnis wurde trotz des massiven Einwirkens der USA und der EU auf die Opposition und die wirtschaftliche Situation Venezuelas erzielt. Die neueste Variante der US-Subversion ist die Beschlagnahme von Wirtschaftsgütern Venezuelas im Ausland und das unverhohlene Drohen mit militärischer Intervention. Unsere uneingeschränkte Solidarität gilt dem venezolanischen Volk und seiner demokratisch gewählten Regierung im Kampf um seine Souveränität gegen die aggressiven neoliberalen Kräfte des Westens, der sich auch der Eliten anderer lateinamerikanischer Staaten bedient.

Auch die sehr **erfolgreiche Wiederwahl von Daniel Ortega als Präsident von Nicaragua** verhindert nicht das Schüren von Konflikten im Land von außen: wir wünschen dem eingeleiteten Versöhnungsprozess viel Erfolg, in einem immer noch sehr armen Land.

**In Brasilien wiederum wird von internen und externen Reaktionären alles getan, um einen demokratischen Wahlprozess zu verhindern.** Die selbst ganz offensichtlich korrupte Regierung Temer versucht die mögliche Wahl von Luiz Inácio Lula da Silva zum Staatspräsidenten mit allen Mitteln zu verhindern, der während seiner früheren Präsidentschaft einen neuen Weg im Interesse des brasilianischen Volkes eröffnet hatte. Mit äußerst zweifelhaften juristischen und manipulativen Mitteln wird versucht, bereits seine Kandidatur zu verhindern. **Wie große Teile der Bevölkerung fordern wir seine Freilassung und unterstützen seine Kandidatur.**

In allen Fällen geht es den reaktionären und neoliberalen Kräften um die aggressive Verhinderung einer eigenständigen Entwicklung dieser Staaten, die ihre Gesellschaft, ihre Wirtschaft, ihre partizipative Demokratie frei von imperialer Dominanz und Unterwerfung gestalten wollen, um eine gerechtere Gesellschaft und teilweise eine sozialistische Perspektive zu erkämpfen bzw. zu sichern.

**Ihnen allen gehört unsere uneingeschränkte Solidarität!**